
Protokoll Arbeitsgruppentreffen „Medienkompetenz als Standortfaktor“

Datum: 31.01.2008

Ort: Euroschulen Görlitz / Zittau, Straßburg-Passage, Görlitz

1 Anwesende

Arendholz, Anett	Landkreis Löbau-Zittau
Becker, Carola	Christian-Weise-Bibliothek Zittau
Dr. Dippe, Birgit	Euroschulen Görlitz / Zittau
Dr. Rasche, Christine	Stadtmedienstelle Görlitz
Dr. Sommerkorn, Klaus	VHS Görlitz
Frau Geisler,	Kita „Benjamin Blümchen“ Görlitz
Golembiewski, Steffen	Golo-Pictures, Videoproduktion
Heinze, Marlen	Landratsamt NOL
Hertrampf-Bier, Jacqueline	Landkreis Löbau-Zittau
Kästner, Ralf	Medienstelle NOL
Keller, Anja	SAEK Görlitz
Lorat, Antje	Stadtelternbeirat Görlitz
Pahlitzsch, Anett	Kommunal- und Unternehmensberatung
Schultze, Mirko	Wahlkreisbüro des Bundestagsabgeordneten Dr. Ilja Seifert
Weidlich, Oliver	SAEK Görlitz
Wollstadt, Marita	Stadtverwaltung Görlitz
Zimmer, Curt Thomas	Förderverein Kulturstadt Görlitz-Zgorzelec e.V.
Ahrens, Thorsten	DRK KV Görlitz, Jugendhilfeagentur
Fischer, Stefanie	Euroschulen Görlitz/Zittau
Zimmermann, Wolf-Dietrich	Jubest e. V., Mehrgenerationenhaus Görlitz
Altmann, Mike	MultiMediaPark Görlitz GmbH (Moderation)
Kleeberg, Nicole	Stadtverwaltung Görlitz (Moderation)
Kalus, Monika	Stadtverwaltung Görlitz (Protokoll)

2 Begrüßung der Teilnehmer durch Nicole Kleeberg

- Begrüßung der Teilnehmer
- Darstellung des aktuellen Arbeitsstandes
 - In den Arbeitsgruppen
 - Bei Recherchen und Lobbyarbeit
- Vorstellung des Arbeitsablaufes in den Werkstätten bis Juli 2008
 - Erarbeitung und Diskussion der Handlungsempfehlungen in den Werkstätten - Arbeit in Kleingruppen
 - Nachbearbeitung durch Projektmitarbeiter (Recherche, fachliche Übersetzung)
 - Vertiefung und Festlegung konkreter Maßnahmen ab April 2008
- Vereinbarung der nächsten Werkstatttermine:
 - 28.02.2008, 10:00 – 13.00 Uhr
 - 12.03.2008, 09:00 – 12:00 Uhr (möglichst in Niesky)
 - 02.04.2008, 09:00 – 12.00 Uhr

3 Diskussionsergebnisse und Anregungen

3.1 Leseprojekte und Nutzung von Printmedien

Stiftung Lesen

- Beim Projekt der Stiftung Lesen sind die Kitas in Görlitz nicht mehr integriert, der Grund ist unklar, Kultus ist verantwortlich
- Generelles Problem bei diesem Projekt ist, dass die Lesepakete überall vorhanden sind, aber nicht genügend Exemplare pro Titel
 - Folge ist, dass wenn Interesse geweckt ist, alle in der Gruppe das Buch wollen, andere Bücher liegen ungenutzt im Schrank.
 - Vorschlag: Bündelung der Pakete und Gründung eines „Lesekreises“

Bereitstellung von Zeitschriften

- Die Finanzen in den Einrichtungen reichen nur für ein Zeitschriften-Abo, es wäre aber für die pädagogische Arbeit wichtig, eine größere Auswahl zur Verfügung zu haben
- Hinweis durch SAEK:
 - Für Kinder ist es nicht so wichtig, ob sie die aktuellste Ausgabe einer Zeitschrift nutzen können
 - Es gibt die Möglichkeit, Verlage, die Kindermedien anbieten, anzufragen, die Sachlage zu schildern und so kostenfrei ältere Ausgaben der Zeitschriften zu erhalten.

Diese Möglichkeit wird von den Schüler-Botendiensten ebenfalls genutzt, diese sind aber nicht flächendeckend vorhanden

3.2 Bibliotheken

- In manchen Einrichtungen sind eigene, kleine Bibliotheken vorhanden
- Kinder lernen den schonenden Umgang mit Büchern
- Besuch öffentlicher Bibliotheken ist oft kostenpflichtig, Benutzerkarten werden wegen Versicherung gebraucht
- Im NOL ist für kommunale Kitas die Nutzung der Bibliotheken kostenfrei, private Träger zahlen, das könnte aber auch geklärt werden
- Das Problem wird an den Görlitzer Stadtrat herangetragen
-

3.3 PC-Nutzung in der Kita

- Technische Voraussetzungen sind oft nicht vorhanden, z. B. Geräte oder Internetzugang
 - Vorschlag: Auf Leasingrückläufe zurückgreifen
 - Eine Fachkraft ist notwendig, die sich mit dieser Technik auskennt
- Folgekosten für Geräte dürfen nicht vergessen werden
- Das Programm „Computermäuse“ ist in Görlitz kostenpflichtig, Folge davon ist Selektion nach finanziellen Möglichkeiten der Eltern
- Durch fehlende Internetzugänge ist der nützliche Kita-Bildungsserver für viele Einrichtungen nicht nutzbar
- Es ist zu prüfen, ob z.B. die Nutzung des „Computermaus-Programmes“ auf kommunaler Ebene kostenfrei angeboten werden könnte, wie das im Landkreis Löbau-Zittau bereits vorhanden ist und über die Christian-Weise-Bibliothek zur Verfügung steht.
- Eine Bereitstellung von Internetzugängen über die Netze der Kommunen sollte geprüft werden.
- E-Mail wäre ein gutes Mittel, der oft schweren Erreichbarkeit der Kitas per Telefon entgegenzuwirken
- Es ist jedoch nicht nötig, dass in jedem Gruppenraum ein PC vorhanden ist
- Erzieherinnen haben noch nicht alle den Computer für die eigene Arbeit und die Arbeit mit den Kindern erschlossen
- Auch Elternarbeit wird durch Nutzung der neuen Medien vielfältiger

3.4 Hörfunk und Video / TV

- „Quasselstrippen“ des SAEK ist sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- Wunsch: Eltern mehr einzubeziehen, aber das ist Zeitfrage bei den Eltern
- Zurzeit läuft das Projekt ehrenamtlich

-
- Eine erneute Förderung wäre sehr gut
 - Bei den Medienstellen können Filme ausgeliehen werden
 - Auch SAEK stellt Materialien kostenfrei zur Verfügung

3.5 Telefon

Kitas sind oft nicht telefonisch erreichbar, weil alle unterwegs sind. Bei der Arbeit mit den Kindern kann die Erzieherin nicht ständig ans Telefon gehen, deshalb ist eine ununterbrochene Telefon-Erreichbarkeit ungünstig.

Auch die Leiterin ist nicht immer im Büro erreichbar.

Notfalltelefone sind eine gute Möglichkeit, aber auch die Nutzung von E-Mail und Anrufbeantworter, wenn vorhanden, ist sinnvoll.

3.6 Medienpädagogik / Medienarbeit in Kita

- Medienarbeit ist immer handlungsorientiert
- Euroschulen Görlitz/Zittau haben bei der Erzieher-Ausbildung als ein Alleinstellungsmerkmal die „Medienpädagogik“
- Medienverhalten der Kinder ändert sich rasant, darauf muss eingegangen werden
- Überall gibt es Konfrontation mit Medien, deshalb soll die Eigenaktivität der Kinder entwickelt werden, Medien aus der Aufgabe heraus zu nutzen
- Methodik bei der Medienarbeit muss dem Alter angepasst werden
- Spezialisten für die Beratung von Erzieherinnen werden gebraucht
- Eltern müssen in die Medienarbeit einbezogen werden
- Es ist auch daran zu denken, dass es Eltern gibt, die nicht lesen können
- Wenn sich eine Einrichtung auf ein medienpädagogisches Profil festlegt, müsste es eine „Fachkraft für Medienpädagogik“ geben.

3.7 Themenübergreifende Hinweise

Medienkompetenz der Erzieherinnen:

- Themenbezogene Weiterbildung nicht kostenfrei
- Es gibt kostenfreie Weiterbildungsangebote beim SAEK
- PC – Kenntnisse der Erzieherinnen sehr unterschiedlich
- Erfahrungen zeigen, dass bei Einbindung der PC-Technik in die Arbeitsaufgaben des Berufes dazu führen, dass Interesse für PC-Arbeit geweckt wird.
- Es müsste Fachleute geben, die Ansprechpartner der Erzieherinnen bei der Arbeit vor allem mit Technik und neuen Medien sind.

Spezialisierung einer Einrichtung auf medienpädagogische Inhalte

- Die Idee eines „Medien-Siegels“ wird verworfen, da der Aufwand einer Zertifizierung gleich käme
- Eine Art spezielles „Profil-Angebot“ wäre günstiger